

# Der Geldhase

von Gerhard Preiß

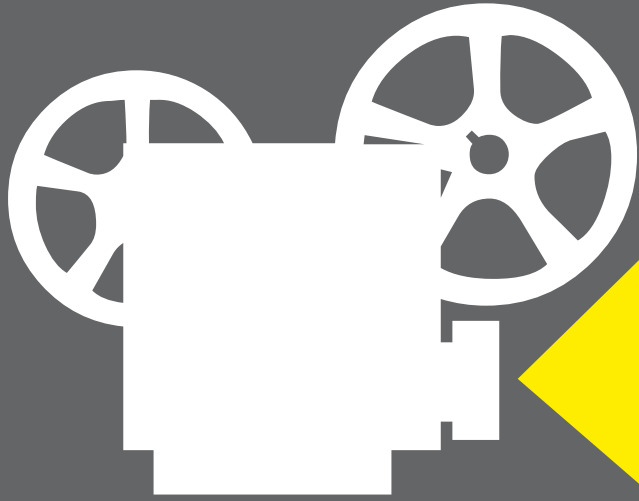
Illustrationen: Matthias Emde und Marcus Frey



Buchausgabe: © 2014 Zahlenland Prof. Preiß, ISBN 978-3-941063-14-3

Urheberrechtshinweis: Die Texte und Bilder in diesem Dokument sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne vorherige schriftliche Genehmigung weitergegeben oder vervielfältigt werden.

Quelle: [www.zahlenland.info](http://www.zahlenland.info)

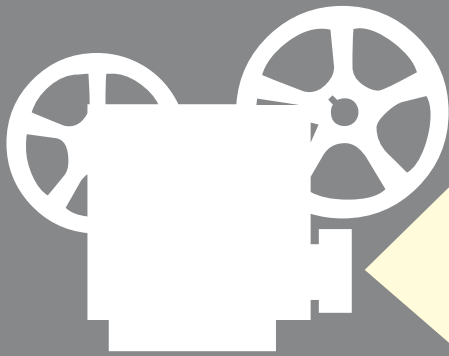


# **Der Geldhase**









## Der Geldhase

von Gerhard Preiß

Illustrationen: Matthias Emde  
und Marcus Frey



Buchausgabe: © 2014 Zahlenland Prof. Preiß, ISBN 978-3-941063-14-3. Urheberrechtshinweis: Die Texte und Bilder in diesem Dokument sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne vorherige schriftliche Genehmigung weitergegeben oder vervielfältigt werden.

Quelle: [www.zahlenland.info](http://www.zahlenland.info)

Kapitel 1: Wie der Geldhase zu seinem Namen kam

2

Kapitel 2: Der Geldhase lernt das Geld kennen.

4

Kapitel 3: Der Geldhase stellt sein Geld aus.

6

Kapitel 4: Der Fuchs besucht die Ausstellung.

8

Kapitel 5: Die Tiere sind hungrig.

10

Kapitel 6: Der Geldhase gibt das Geld zurück.

11

# Der Geldhase

von Gerhard Preiß

1

## Kapitel 1

### Wie der Geldhase zu seinem Namen kam

Im Heidewald lebte einst ein Hase, der als „Geldhase“ unter den Tieren zu großer Berühmtheit kam. Als er noch klein war, nannten ihn seine Eltern „Schnüffelhäschen“, „Goldfellchen“ oder „Kleiner Hopser“, wie es unter Hasen so Brauch ist. Aber niemand wäre auf die Idee gekommen, ihn „Geldhäschen“ zu nennen, obwohl er früh durch seine Neugier und seine Abenteuerlust auffiel.

Helle Birken und dunkle Kiefern stehen im Heidewald, der ringsum von Wiesen und Äckern umgeben ist. An der oberen Seite öffnet er sich für einen Bach, der ihn mit zahlreichen Windungen durchquert. Den Bach begleitet ein Weg, der Oberheide mit Unterheide verbindet, die beiden Dörfer, denen die Wiesen und Äcker gehören.

2

Eines Abends – er war schon fast erwachsen – hatte sich der Geldhase mit seinem Freund, dem Igel, verabredet. Die beiden Freunde trafen sich am Bach, um den Weg zu beobachten, den die Menschen benutzen, wenn sie von Unterheide nach Oberheide oder von Oberheide nach Unterheide wollen.

Kaum hatten sie sich hinter einem Busch versteckt, da näherte sich eine Frau, die einen Wagen zog, voll beladen mit Körben und Taschen. Schon früh am Morgen war sie von Oberheide aufgebrochen, um Obst und Gemüse aus ihrem Garten auf dem Markt in Unterheide zu verkaufen. Jetzt, auf dem Heimweg, waren die Körbe und Taschen leer, doch ihr Geldbeutel voll. Sie dachte an die schönen Sachen, die sie für ihre beiden Kinder kaufen wollte, und sang vergnügt ein Lied, das sie soeben erfunden hatte:

*Oh, wie ist es schön,  
froh nach Haus zu gehn.  
Und wie ist es toll,  
wenn der Beutel voll.*

So schritt sie mit ihrem Wagen dahin, der leicht über Steine und Wurzeln hüpfte. Wie sie am Busch, hinter dem sich die beiden Freunde versteckt hatten, vorbeiging, fiel ein Gegenstand vom Wagen.

